

Gemeinderatswahlkampf in Baden-Baden

Armin Schöpflin greift Freie Bürger für Baden-Baden an - "Nur mit Destruktion bringt man eine Stadt nicht vorwärts" - Baden-Baden 2020 "Aufgabe der neuen Oberbürgermeisterin"



Bericht: Christian Frietsch

Baden-Baden, 09.05.14, 00:00 Uhr Die fünf wesentlichen Ziele der CDU für die Stadt Baden-Baden hatte Armin Schöpflin im *goodnews4*-VIDEO-Interview gestern schnell parat. «Dass die Stadt vorwärts kommt», stellt der CDU-Fraktionschef vorab quasi in die Präambel des Themen-Rankings. «Gewerbegebiete weiter entwickeln, Baden-Baden 2020 fortschreiben, den umstrittenen Baubereich und sozialen Wohnungsbau vorantreiben», dafür bestehe «dringender Handlungsbedarf», sagte er zum letzten Thema. Auch «Investitionen für die Schulen» stehen weiter auf der Agenda von Armin Schöpflin.

Baden-Baden 2020 würde die «Aufgabe der neuen Oberbürgermeisterin» sein, grenzt er die Rollen von Gemeinderat und Oberbürgermeisterin schon mal ab. Auch die Ortsteile hat Armin Schöpflin im Blick, diese «müssen entwickelt werden» und er verweist auf «Hallen, die gebaut worden sind», die «Geroldsauer Mühle als Eingangsportale für den Nationalpark» und auf spezielle Themen der Ortsteile wie die «Wasserqualität in Sandweiler».

Auch zu möglichen strukturellen Veränderungen der kommunalpolitischen Landschaft durch die Wahlinitiative Freie Bürger für Baden-Baden nimmt Armin Schöpflin im *goodnews4*-VIDEO-Interview Stellung: «Ich sage, dass die Freien Bürger offensichtlich nur von außen in die Dinge reinschauen und gar nicht den Überblick haben, weil sie nicht wissen wie es läuft.» Ein Gemeinderat setze sich aus unterschiedlichen Fraktionen zusammen, aber es gebe grundsätzlich keine Opposition «gegen alles, was die Stadt macht», erklärt Armin Schöpflin seine Position. «Nur mit Destruktion bringt man eine Stadt nicht vorwärts», zeigt er sich von der Wahlinitiative FBB genervt.